

## Der Warenmarkt.

### Getreidemarkt.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Die Ab-  
lieferungen neuer Ware an die Verkehrszentralen  
befriedigen. Die Qualitäten übertreffen die Er-  
wartungen. Das Geschäft selbst ist aber, weil das  
neue Produkt nicht in den Handel gelangt, eng be-  
grenzt. Lediglich Zufallspartien von den Neben-  
produkten und Sämereien für Zwischenfruchtanbau  
bringen es in Budapest zu einigen Umsätzen.

### Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. Juli (Orig.-Ber.) Der heutige  
Markt wies im Vergleiche zu den früheren Tagen  
relativ günstigere Beschickung auf. Nach einer kurzen  
Unterbrechung langten Schafe und Lämmer in  
größeren Mengen ein. Der Absatz vollzog sich auf  
Basis der festgesetzten Preise.

### Schlachtviehmarkt.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb  
auf dem heutigen Markt belief sich auf: 472 Stück  
Schafen, 389 Stück Rinde und 134 Stück Stiere, zusammen  
995 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich  
872 Stück Mastvieh und 123 Stück Beinvieh. Die  
Preislage blieb durchweg die gleiche wie Montag. Es  
notierten demnach (alles pro Meterzentner Lebend-  
gewicht exklusive Verzehrungssteuer):

Mastochsen	Prima	R. 371.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 310.— " " 330.—
Rinde	Prima	R. 341.— bis R. 380.—
	Sekunda	" 301.— " " 340.—
	Tertia	" 285.— " " 300.—
Kalbinnen	Prima	R. 351.— bis R. 390.—
	Sekunda	" 311.— " " 350.—
	Tertia	" 295.— " " 310.—
Stiere	Prima	R. 351.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 315.— " " 330.—
Beinlöcher		R. 200.— bis R. 330.—
Beinröhre		" 200.— " " 300.—
Beinkalbinnen		" 200.— " " 310.—
Beinstiere		" 200.— " " 310.—

### Viehmarkt.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) In der  
Berichtswoche machte sich im allgemeinen, am  
stärksten jedoch auf dem Rindermarkt, der durch  
die auf der Höhe angelangte Sommerlaison ver-  
ursachte Konsumausfall fühlbar. Es waren nicht nur  
die zum Markt angelangten Sendungen, von einem  
Gebiete abgesehen, schwächer als in der Vorwoche,  
auch die Nachfrage seitens des Publikums war er-  
heblich schwächer. Auf dem Rindermarkt belief sich  
der Auftrieb auf zirka 300 Stück und noch größer  
war der Ausfall jener Rindersendungen, welche von  
den Wiener Fleischhauern direkt aus den Pro-  
duktionsländern nach Wien zur Verladung gelangen.  
Bemerkenswert ist, daß die zur Gewinnung von  
billigem Fleisch für die mindestbemittelte Bevölkerung  
waren als in der Vorwoche. Die Höchstpreise blieben  
in allen Qualitäten von Rindern unverändert und  
der Markt wurde geräumt. Der Vorsteviehmarkt  
hat auch diesmal keine Sendungen erhalten und  
auch die außerhalb des Marktes anlangenden  
Schweinetransporte waren recht geringfügig.  
Während die Wiener Selcher selbst aus den Pro-  
duktionsgebieten nichts erhalten haben, sind durch  
die Großschlächtereien und im Wege der Zuteilung an  
die Selcher im ganzen 473 Fleischschweine und 207  
Fettschweine in den Konsum gelangt, demnach ein  
für den Bedarf unzureichendes Quantum, welcher  
Umstand insbesondere bei der Fettversorgung zum  
Ausdruck kommt.

Auf dem Stechviehmarkt war bloß der Käse-  
markt ein wenig besser beschickt als in der Vorwoche,  
während das Angebot in allen übrigen Marktartikeln  
sehr schwach war. Im allgemeinen erfuhr die Preis-  
lage keine Veränderung. Der Markt für lebende  
Schafe war nur Dienstag beschickt, während der  
donnerstägige Markt keine Zusendungen erhalten  
hat. Diese Zurückhaltung der Produzenten ist so-  
wohl auf die sehr gedrückten Preise als auch auf die  
durch allherhand Erschwerungen des Verkehrs ver-  
ursachten Absatzschwierigkeiten zurückzuführen. Die  
Höchstpreise erfuhr zwar keine Herabsetzung, tat-  
sächlich wurde aber tief unter den Höchstpreisen  
verkauft.